**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 79 (1988)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

plare wurden bisher bestellt, davon 180 als komplettes Bastelset mit allen benötigten Einzelteilen.

Interessant ist auch das unterschiedliche Echo auf das völlig neugestaltete Magazin: Während auf der einen Seite vor allem die Lesbarkeit bemängelt wird, haben sich anderseits aus dem In- und Ausland zahlreiche ausgesprochen positive, zum Teil sogar regelrecht enthusiastische Stimmen gemeldet – nicht nur aus dem Kreis der vor allem angesprochenen Jugendlichen – und die Zusendung der künftigen Nummern des «contact» verlangt. Wer sich selbst ein Urteil bilden will, kann den «contact» Nr. 1 bei seinem Elektrizitätswerk gratis beziehen oder ihn bei der VSE-Informationsstelle, Postfach 6140, 8023 Zürich, bestellen. *Bm*

piles solaire: environ 700 exemplaires du set solaire ont été commandés jusqu'à présent, dont 180 jeux complets comprenant toutes les pièces nécessaires.

Il est également intéressant de voir les différentes réactions provoquées par le nouvel aspect du magazine: si d'une part, c'est surtout la lisibilité qui a été critiquée, de nombreuses voix particulièrement favorables, certaines même enthousiastes, se sont d'autre part faites entendre en Suisse et à l'étranger – et ceci, non seulement parmi les jeunes – et ont demandé à recevoir à l'avenir les autres numéros de «contact». Tous ceux qui souhaitent se faire leur propre opinion sur ce magazine, peuvent demander gratuitement le premier numéro de «contact» à leur entreprise d'électricité ou le commander au Service de l'information de l'UCS, case postale 6140, 8023 Zurich. *Bm*

### Neue Broschüre «Strom sparen»

Das höchst aktuelle Thema Stromsparen wird von der neuen Broschüre der INFEL auf äusserst informative, dank zahlreicher Cartoons jedoch keineswegs trockene Art und Weise behandelt. Auf 36 farbig illustrierten Seiten wird die Bedeutung des Stroms, das Stromsparen in der Industrie, im Dienstleistungssektor und im Haushalt dargestellt. Die Broschüre zeigt zahlreiche Möglichkeiten auf, wo Strom gespart werden kann, z.B. beim Waschen, beim Trocknen, beim Geschirrspülen, beim Kühlen und Gefrieren, beim Kochen und Backen, bei der Beleuchtung, beim Warmwasser und bei zahlreichen Kleingeräten. Neben einem einführenden Text, der auch die Bedeutung des jeweiligen Anwendungsgebietes im Bezug auf den gesamten Stromverbrauch deutlich macht, werden konkrete Stromspartips vermittelt und anhand zahlreicher Diagramme und Tabellen die Auswirkungen von Sparmassnahmen quantitativ aufgezeigt.

Die 36 Seiten umfassende Broschüre im Format 21 × 21 cm ist bei den Elektrizitätswerken erhältlich oder kann bei der INFEL, Postfach, 8023 Zürich, bestellt werden. *Bm*

### «Economiser l'électricité», une nouvelle brochure

La nouvelle brochure de l'INFEL traite de manière informative et attrayante grâce aux nombreux dessins – le thème fort actuel des «économies d'électricité». Elle met en évidence sur 36 pages illustrées en couleurs l'importance de l'électricité et les économies d'électricité pouvant être faites dans l'industrie, le secteur des services et les ménages. La brochure montre où il est possible d'économiser l'électricité, p.ex. en faisant la lessive ou en la séchant, en lavant la vaisselle, en se servant du réfrigérateur et du congélateur, en faisant la cuisine, avec l'éclairage, l'eau chaude sanitaire, de même qu'à propos de nombreux petits appareils électriques. Outre un texte préliminaire qui situe chaque domaine d'utilisation par rapport à l'ensemble de la consommation d'électricité, des conseils concrets d'économies d'électricité sont donnés alors que les effets des mesures d'économies d'électricité sont mis en évidence à l'aide de nombreux diagrammes et tableaux.

La brochure de 36 pages (format 21×21 cm) peut être commandée auprès des entreprises d'électricité ou de l'INFEL, case postale, 8023 Zurich. *Bm*

# Aus Mitgliedwerken
# Informations des membres de l'UCS

### Aargauische Elektrizitätswerke (AEW)

An einer Presseorientierung anlässlich der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes des Aargauischen Elektrizitätswerkes ging der Präsident des Verwaltungsrates, Urs Clavadetscher, unter anderem auf die vor kurzem veröffentlichte Zusammenfassung des Schlussberichtes der Expertengruppe Energieszenarien (EGES) ein. Nach seiner Ansicht wäre eine denkbare und vernünftige Variante weniger die Verfolgung eines Extremszenarios als vielmehr die Verbindung einer griffigen Sparpolitik mit der weiteren Nutzung von Kernenergie.

Für den Direktor der AEW, Dr. S. Bieri, stellt sich angesichts der gegenwärtigen Diskussionen um die Ausstiegsszenarien die Frage, ob die bisherigen Bemühungen der Elektrizitätsunternehmungen zur Sicherstellung des Bedarfes überdacht werden müssten. Nach seiner Auffassung diskutiere man heute die sterile Frage, ob geplante Investitionen der Elektrizitätswirtschaft die zukünftige Nachfrage nach Strom antizipieren dürften oder nicht. Dies führe zu einer Tabuisierung der Bedarfsschätzungen, zum Streit um Verbrauchsprognosen und Sparmöglichkeiten. Man könne es aber wenden wie man wolle: Für ein einzelnes Elektrizitätswerk stelle sich letztlich nur die harte Frage, ob der mögliche zukünftige Bedarf bewusst nicht in die längerfristigen unternehmerischen Dispositionen einbezogen werden solle. Ein derartiger «Verzicht» würde bedeuten, den angebotsseitigen Spielraum zu opfern, was die derzeitigen Grundlagen der Politik vieler EWs nicht zulasse. Die Anstrengungen sollten vielmehr dahingehen, Strom nicht zu einem Engpassfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung werden zu lassen.

Die AEW haben im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Der Stromverbrauch im AEW-Versorgungsgebiet hat sich um 1,3% auf 3,0 Mia Kilowattstunden erhöht, was um 2,6% unter der Zunahme in der Vorjahresperiode und um 1% unter dem landesweiten Durchschnitt liegt. Die tiefere Konsumzunahme erklärt sich vor allem durch den Verbrauchsrückgang bei einigen industriellen Grossbezügern und durch einen verhältnismässig milden Winter 1986/87. Die AEW richten ihre Unternehmenspolitik seit Jahren auf eine sparsame Anwendung der elektrischen Energie aus und decken mit der Energieberatung ein wichtiges Kundenbedürfnis ab. Interessant ist in diesem Zu-

sammenhang, dass im vergangenen Geschäftsjahr über zwei Drittel der neuangeschlossenen elektrischen Heizanlagen auf Wärmepumpen basieren.

Wichtigster Partner der AEW auf der Lieferantenseite bilden mit 86,2% am Gesamtumsatz die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG. Daran wird sich auch in Zukunft nichts grundlegend ändern; allerdings wird die Produktion des von den AEW übernommenen Kraftwerks Schiffmühle in Turgi und des den AEW zustehenden Anteils des Kraftwerks Augst zusammen rund 5% des derzeitigen Umsatzes abdecken können.

## Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK)

Im Gegensatz zur energiepolitischen Lage verlief das abgelaufene Geschäftsjahr der NOK in kaufmännischer Hinsicht recht zufriedenstellend; die wichtigsten Kennzahlen entsprechen den budgetierten Werten. Mit diesen Worten fasste der Direktionspräsident der NOK, Herr Franz-Josef Halder, anlässlich der kürzlich abgehaltenen Bilanz-Pressekonferenz das Geschäftsergebnis der NOK 1986/87 zusammen. In seinen Ausführungen setzte er sich ausserdem kritisch mit der vor kurzem veröffentlichten Zusammenfassung des EGES-Berichtes auseinander. Nach seiner Auffassung liegt es an der Elektrizitätswirtschaft, nun auf die möglichen Folgen eines Ausstiegs aus der Kernenergie, wie er in diesem Bericht für machbar erklärt wird, aufmerksam zu machen und die Leute entsprechend zu sensibilisieren.

Viel Raum wurde an dieser Veranstaltung auch den Ausführungen von Herrn Direktor Kurt Küffer zum Thema «Stromsparen - Säule der Versorgungssicherheit» zugemessen. Aus diesem Referat ist nachfolgend eine Kurzfassung wiedergegeben:

Die volkswirtschaftliche Hauptfunktion der NOK besteht in der Erfüllung ihres Versorgungsauftrags. Dabei ist der haushälterische Umgang mit der Schlüsselenergie Strom die herausragende flankierende Massnahme zur Dämpfung der zu stark wachsenden Nachfrage nach Elektrizität. Der Beschluss, Energie- und Stromsparaktivitäten zu einem festen *unternehmenspolitischen Teilziel* der NOK zu erklären, darf darum nicht überraschen. Es steht auch im Einklang mit dem Gründungsgedanken und dessen Auflage, die Gesellschaft sei nach kommerziellen Grundsätzen zu führen.

Mit Stromsparen meinen wir den *rationellen Einsatz* von Elektrizität. In Anlehnung an das ökonomische Prinzip soll eine bestimmte Menge Strom einen möglichst grossen Nutzen bzw. eine möglichst grosse Dienstleistung erzielen. Oder umgekehrt, eine bestimmte Dienstleistung soll mit einer möglichst geringen Energiemenge erbracht werden.

Stromsparen als rationelle Stromanwendung verstanden bedeutet auch, dass nicht ein Verzicht auf Komfort im Vordergrund steht. Damit ist gesagt, dass es sich bei der Förderung des Elektrizitätssparens nicht um Negativwerbung für den Strom handeln kann, sondern um Werbung für einen möglichst sinnvollen Einsatz eines kostbaren Produkts, das dauernd verfügbar sein muss.

Erfolge beim Stromsparen werden begleitet vom Effekt, dass die Versorgungsaufgabe mit weniger zusätzlichen Produktions-, Übertragungs- und Verteilanlagen bewältigt werden kann. Das bedeutet einen Beitrag zur Führung des Unternehmens nach kommerziellen Grundsätzen und nicht zuletzt auch einen *Beitrag zum Umweltschutz*. Dies ist allerdings nicht zu verwechseln mit einer generellen künstlichen Verknappung des Elektrizitätsangebotes, beispielsweise mittels Kontingentierung oder mit überhöhten Preisen. Ein derartiges Vorgehen hätte vielmehr bremsende Wirkung auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und bei vielen technischen Massnahmen zugunsten der Umwelt, besonders der Luftreinhaltung, eben wenn diese Massnahmen selber auch Strom verbrauchen.

*Bisherige Stromsparaktivitäten*

In der Schweiz sind Stromsparaktivitäten in Form von Informieren und einschlägiger Beratung seit Jahren unbestrittene Praxis. Als jüngste Beispiele dieser Art sind die beiden Publikumskampagnen «Kluge Leute sparen Strom» und «Strom ist das ganze Leben» zu nennen. Sie sind Investitionen im Hinblick auf die Sicherstellung der Stromversorgung und liegen daher im Interesse der Konsumenten. Spektakuläre Stromsparresultate sind aber nicht auszumachen. Das ist zum Teil auf institutionelle Hindernisse wie die Aufgabenteilung zwischen Produzenten, Wiederverkäufern und Detailverteilern zurückzuführen, aber auch darauf, dass das Stromsparpotential wesentlich kleiner ist als z.B. in einigen Staaten der USA.

Die NOK als Grossproduzent - praktisch ohne Detailversorgungsaufgaben - sind insofern handicapiert, als sie nur mittelbar Einfluss auf den Stromverbrauch der Konsumenten nehmen können. Im Rahmen der Tarifstruktur werden den Gesichtspunkten einer rationellen Nutzung der Elektrizität vor allem durch einen Verzicht auf verkaufsfördernde Elemente und durch die saisonale Differenzierung der Arbeitspreise bereits seit längerer Zeit Rechnung getragen. Eigentliche Stromsparaktivitäten der NOK, welche auch in Zukunft weitergeführt werden, betreffen sodann die eigenen Anlagen.

*Verstärktes Engagement im Bereich Energiesparen*

Energiesparen ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance, die es im NOK-Versorgungsgebiet wahrzunehmen gilt. Dieses Aktionsfeld stellt in der heutigen Zeit eine eigentliche unternehmerische Herausforderung dar.

NOK-intern ist zur Bearbeitung der Energie- und Stromsparaktivitäten sowie der Substitution ein *Ressort «Energieanwendung»* geschaffen worden. Ferner betrachten wir eine enge *Kooperation zwischen den NOK und den Kantonswerken* als wichtigste Voraussetzung für den Erfolg wie auch immer gearteter Sparprogramme. Diesbezügliche Arbeiten sind im Gange, insbesondere mit dem Ziel, ein gemeinsames, verbessertes, professionell betriebenes Beratungspotential aufzubauen und ins Spiel zu bringen. Bei der Frage nach der Art der zu ergreifenden Sparaktivitäten haben wir zusammen mit den Kantonswerken einen Katalog möglicher Massnahmen erarbeitet, wie z.B. gezielte Stromverbrauchsanalysen in grösseren Gewerbe- und Industriebetrieben, Ausschreiben eines Stromsparpreises, Aktion zur Verbreitung von stromeffizienten Geräten, Erarbeitung von Finanzierungsmodellen für Sanierungsmassnahmen, Ausbildung von Fachleuten, Verbesserung des Erfahrungsrückflusses und Einrichten einer Stromspar-Klagemauer. In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, die Realisierungschancen zu beurteilen, Prioritäten festzulegen und die notwendigen Mittel bereitzustellen.

Um die wissenschaftliche Basis des Problemkreises Stromsparen zu festigen und zu erweitern, haben die NOK der *Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) die Finanzierung einer Assistenzprofessur* offeriert. Die Erforschung der Stromsparmöglichkeiten, der Aufbau von ERFA-Gruppen und die Schulung von Sachverständigen auf dem Gebiet des Stromsparens werden zentrale Aufgaben im Bereich des neuen Lehrstuhlinhabers sein.

## BKW-Stromsparklub gegründet

Unter dem Motto «Handeln statt reden» ist am 24. März 1988 in Bern der BKW-Stromsparklub gegründet worden. Die Bernischen Kraftwerke setzen sich mit dieser Massnahme verstärkt für das Stromsparen ein und wollen interessierten Menschen, die sich über den ständig steigenden Verbrauch elektrischer Energie Sorgen machen, eine Hilfe bieten, um eben dieser Entwicklung im persönlichen Bereich einen Riegel vorzuschieben. Der Klub steht unter dem Patronat von Bundesrat Ogi, je zwei bernischen und jurassischen Regierungsräten sowie mehreren Vertretern von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Die Mitgliedschaft steht allen Einzelpersonen, Familien und Betrieben in den Kantonen Bern und Jura - das sind mehr als eine Million Stromkunden - kostenlos offen, wenn sie sich verpflichten, in ihrem Verantwortungsbereich Strom zu sparen und über ihre entsprechenden Einsparungen eine Selbstkontrolle zu führen. Das Elektrizitätswerk der Stadt Bern und weitere Werke im Kanton Bern tragen die Klubangebote in ihrem Versorgungsgebiet mit.

# Wer zur Gesamtleistung Farbe bekennt, verdient eine Auszeichnung.

**Zum Beispiel bei der Datenerfassung**

Wer bei der Ablesung der Elektrizitätszähler und ihrer Tarifgeräte mit der Zeit geht, entscheidet sich zusehends für das umfassende Ablesesystem von Landis & Gyr. Dieser Blick fürs Zeitgemäße verdient Anerkennung.

Mit Landis & Gyr haben Sie einen erfahrenen Partner, der Ihnen übergreifende Gesamtlösungen bietet. Und zwar für die Energiemessung, die Tarifgestaltung, die Datenerfassung und die Zählerprüfung.

Farbe bekennen zur Gesamtleistung eines Partners, der für die Zukunft gerüstet ist, eigentlich eine gute Sache. Und für uns ein willkommener Anlaß, Ihnen und allen anderen Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken.

## Landis & Gyr – der Partner für umfassende Lösungen

Bitte beachten Sie
zum Thema Datenerfassung
die Rückseite.

LANDIS & GYR

# Datenerfassung – ein wichtiger Bereich der Gesamtleistung

Eine zuverlässige und rationelle Verrechnung der elektrischen Energie stützt sich unter anderem auch auf eine rasche und sichere Ablesung der Elektrizitätszähler und ihrer Tarifgeräte. Landis & Gyr präsentiert dazu ein umfassendes Ablesesystem.

Dieses System erlaubt es, die Daten von Zähler und Tarifgerät (Energiestände, Leistungsmaxima, gespeicherte Vorwerte usw.)

- von Hand in ein einfaches und handliches Datenerfassungsgerät (Handterminal LG-M940) einzugeben
- automatisch aus dafür ausgerüsteten elektronischen Tarifgeräten auszulesen

Bei der Ablesung von Hand arbeitet der Ableser sein ins Handterminal aufgenommenes Routenprogramm dem Ablauf gemäß ab. Dabei kann das Gerät Zählerstände für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie weitere Informationen aufnehmen.

Für die automatische Auslesung können die elektronischen Tarifgeräte mit einer optischen Schnittstelle ausgerüstet sein, über die sich die Daten rasch, einfach und fehlerfrei auslesen lassen.

Für den Ableser gestaltet sich die Arbeit angenehm und einfach mit einem handlichen Gerät.

Die ins Handterminal aufgenommenen Daten gelangen fehlerfrei und ohne Zwischenverarbeitung in die EDV-Anlage des EW.

**Dem EW erwachsen kleinere Kosten dank**

- verkürzter Ablesezeit
- Plausibilitätskontrolle vor Ort
- entfallender Zwischenverarbeitung
- geringerem administrativem Aufwand
- kürzerer Mutationssperre und
- schließlich früherer Rechnungsstellung

**Zählerprüfung**

Diesem Bereich ist unser nächster Beitrag gewidmet.

Für Ihr Interesse danken wir Ihnen schon jetzt.


LGZ Landis & Gyr Zug AG
Gubelstraße
CH-6301 ZUG
Tel. 042 - 24 11 24


Elektrizitätszähler
Fernwirk- und Rundsteuertechnik
Heizungs- und Klimaregelung, Gebäudeleittechnik
Telefonie
Monetics

LANDIS & GYR

Das Kernstück der Klubangebote besteht in der kostenlosen individuellen Stromberatung, die auf Wunsch am Ort der Stromanwendung durch einen besonders geschulten Sparberater erfolgt. Für diese Aufgaben werden rund 20 BKW-Mitarbeiter vertieft ausgebildet und freigestellt. Über die Einzelheiten dieser Sparberatung werden die BKW die Öffentlichkeit zu Beginn der Durchführung der Beratung im kommenden Herbst orientieren.

Nebst der Sparberatung gelangen die Klubmitglieder in den Genuss von drei weiteren kostenlosen Angeboten: Sie erhalten periodisch neue Informationen über die sparsame und sinnvolle Stromanwendung, es wird ihnen der Besuch von Stromsparkursen angeboten, und sie sind aufgerufen, selber Stromsparideen zu entwikkeln und einem von den BKW eigens zu diesen Zwecken zusammengestellten Fachgremium zu unterbreiten. Dieses Gremium prüft die Ideen, leitet sie gegebenenfalls an geeignete Adressaten in Staat oder Wirtschaft weiter und gibt den Klubmitgliedern über die Verwendbarkeit ihrer Ideen Bescheid.

Auf einen Nenner gebracht, will der Stromsparklub auf aktive Weise und mit entsprechendem Personaleinsatz motivieren, informieren, beraten und neue Ideen im Interesse der Stromsparinnovation aufnehmen und bearbeiten. Dass dieses Konzept auf grosses Interesse stösst, beweist nicht zuletzt die Tatsache, dass bereits eine Woche nach Bekanntgabe der Klubgründung über 2500 Beitrittsanmeldungen eingereicht wurden. *Bm*

## EOS: Coup d'œil rétrospectif et perspectives

Au cours de l'année hydrologique écoulée, la consommation d'électricité en Suisse romande a augmenté de 4,7%, taux plus de deux fois supérieur à celui enregistré en moyenne pour les autres régions de Suisse. Cette demande supplémentaire a pu être couverte par une production légèrement accrue des centrales hydraulogiques des partenaires régionaux d'EOS, et ceci, grâce aux bonnes conditions hydrologiques. Les fournitures d'électricité d'EOS sont ainsi restées pratiquement inchangées. Il est intéressant de voir que les prélèvements d'EOS à la centrale thermique de Vouvry ont pour ainsi dire quadruplé, passant par là de 1 à 4% de l'ensemble des ventes d'électricité d'EOS.

Ces donnés ressortent du dernier rapport de gestion d'EOS. Lors d'une conférence de presse tenue à l'occasion de l'Assemblée générale d'EOS le 24 mars 1988, Christophe Babaiantz, président de la direction d'EOS, a présenté un exposé intitulé «Energie: la fuite en arrière» traitant des questions actuelles de politique énergétique tout en analysant plus particulièrement le résumé du rapport EGES. C. Babaiantz a notamment relevé que bien que contenant... un certain nombre d'indications utiles et intéressantes, le rapport EGES envisage une période de quarante ans avec la certitude qui caractérise les prévisions à court terme; il surestime le potentiel d'économies réalisables et constitue, par ses affirmations souvent infondées et contradictoires, un véritable défi aux lois de l'économie. La réduction de la ration énergétique des citoyens suisses préconisée par les experts est drastique. En effet, pour abandonner le nucléaire, il faudrait que la consommation globale d'énergie en l'an 2025 soit ramenée à 70% de ce qu'elle est aujourd'hui, et la consommation d'électricité à 50%. L'ensemble des mesures à prendre pour parvenir à ce résultat nécessiterait en outre des dépenses estimées à 86 milliards de francs pour toute la période. Cet objectif ne pourrait être atteint que par la voie de mesures étatiques étendues et draconiennes, comportant d'une part des obligations et des réglementations, et d'autre part un saupoudrage de subventions.

*Fuite en arrière*

Jusqu'à présent, aucun pays occidental n'a pu, voulu ou osé s'infliger une pareille mutilation de sa consommation d'électricité. Le rapport EGES comporte une véritable fuite en arrière, dont les avantages sont plus qu'incertains alors que les inconvénients sont graves, inévitables et irréversibles. D'après Monsieur Babaiantz, toutes les énergies ont leur rôle à jouer et sont nécessaires au maintien et au développement de notre économie, de notre confort et de notre prospérité. Le rapport EGES, fondé sur des hypothèses théoriques, ignore par trop la réalité et les faits têtus qui la caractérisent.

* (EGES = Expertengruppe Energieszenarien, en français: Groupe d'experts scénarios énergétiques)

# Diverse Informationen
# Informations diverses

## Lettre à Messieurs les Directeurs des Entreprises électriques de Suisse Romande

Messieurs,

Les entreprises que vous dirigez ont la responsabilité de la fourniture d'énergie électrique à la population. Vous conviendrez que, comme directeurs, vous devez assurer à vos services les moyens d'accomplir leur tâche. Or ces moyens sont contestés par une minorité agissante et remuante: il s'agit des «écolos»; j'entends par là ces personnes qui utilisent l'écologie comme drapeau politique, et non pas les écologistes qui comme vous et moi se préoccupent réellement de l'environnement. Malheureusement une partie importante de la population n'entend que les arguments des écolos et n'a aucune idée de la complexité de votre tâche. Vous n'intervenez ni dans les journaux (sauf rares exceptions), ni à la radio. Lorsqu'un soit-disant expert de la Confédération fait une déclaration, les journalistes de la radio demandent l'avis du WWF mais pas celui d'un électricien. Tout se passe comme si vous aviez peur d'indisposer les politiciens de vos conseils d'administration, qui souvent se soucient plus de leur réélection que d'électricité! N'oubliez pas que dans 10 ou 20 ans ces politiciens ne seront plus en place et que vous et vos services porterez le chapeau au moment de la pénurie.

Actuellement, en cas d'accident, vous faites des prodiges pour raccourcir la durée des pannes, mais cela ne se sait pas. Les gens disent: ce n'était donc pas si grave! Monsieur F. Weber annonce à la radio, que si une panne importante a lieu, elle aura été voulue et programmée par l'E.O.S. Je l'ai entendu. Que sait le public des ennuis du poste de Vaux-St-Saphorin, des économies d'énergie faites dans l'industrie, des contrats passés avec l'EdF par l'industrie chimique de Bâle? Expliquez vos problèmes particuliers dans les journaux locaux et pas seulement dans les feuilles spécialisées. Faites de la vulgarisation honnête; les gens qui en ont ras le bol des écolos, ne savent souvent pas que répondre à la propagande anti-électricité. Donnez leur des arguments, vous en avez bien assez!

Vous voudrez bien excuser la longueur et le ton un peu agressif de cette lettre. J'espère avoir l'occasion de lire votre propagande et vous prie d'agréer, Messieurs, mes bonnes salutations.

*Jacques Monney*, Penthalaz